



Umwelttipp

Kühle Wohnung, kühler Kopf

Klimaregulierung geht
auch ohne Strom.

Umwelttipp

Kühler Kopf, kühle Wohnung

Weil die Temperaturen steigen, kommen auch in unseren Breitengraden immer mehr Klimaanlage und andere Kühlgeräte zum Einsatz. Doch diese verbrauchen viel Strom, was bei den hohen Energiepreisen ins Geld gehen kann. Mit ein paar einfachen Tricks lässt sich die Wohnung auch ohne Strom länger kühl halten.

Klimaanlagen in der Schweiz? Bis vor wenigen Jahren undenkbar. Doch der Klimawandel verändert nicht nur unser Wetter, er beeinflusst ebenso unsere Gewohnheiten. Die wärmeren Sommer bringen es mit sich, dass auch in unseren Wohnungen die Temperaturen ungewohnte Höhen erklimmen. Parallel dazu steigt der Bedarf nach Klimaanlage, Ventilatoren und anderen Kühlgeräten.

Bewährte Tricks machen es möglich, die eigenen vier Wände auch ohne technische Hilfe länger kühl zu halten. Dabei gilt es in erster Linie, die heisse Luft draussen zu halten. Wer in einer ruhigen Umgebung wohnt, hat hier Vorteile. Offene Fenster während der kühleren Nachtstunden haben die grösste Wirkung. Für alle anderen ist ausgiebiges Lüften morgens und abends angesagt.

Tagsüber sollten Sie die Fenster und Türen geschlossen halten, damit die warme Luft draussen bleibt. Geschlossene Läden und Storen helfen, so wenig direktes Sonnenlicht wie möglich in die Wohnung zu lassen. Auch Sonnenschutzfolien, die sich direkt auf die Fenster kleben lassen, reduzieren die Wärme. Sie sind kaum sichtbar, und es gibt sie in verschiedenen Farben und Stärken.

Das Licht und die Luft bei grosser Wärme auszusperrern, lohnt sich: Bereits fünf Grad Unterschied zwischen Aussen- und Innentemperatur reichen für einen spürbaren Kühleffekt aus.

Übrigens: Wer nicht auf Klimaanlage, Ventilator und Co. verzichten kann, setzt beim Kauf auf energieeffiziente Geräte. Die Preisvergleichsplattform Topten.ch hilft bei der richtigen Wahl.

Schaffen Sie einen direkten Bezug zu Ihrer Gemeinde:

- Haben Sie ein Kühlungs- oder Beschattungskonzept für öffentliche Gebäude? Verlinken Sie darauf.

Zürich, 01. Juni 2023